

## Die Autoren der Beiträge

RUDOLF FLOTZINGER, geb. 1939 in Vorchdorf/Oberösterreich, Studium an der Musikakademie Wien und an der Universität Wien (Musikwissenschaft, Germanistik, Philosophie), Promotion 1965, Habilitation 1969 in Wien. 1963–1966 Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Institut Wien, 1966–1968 als Stipendiat der A. v. Humboldt-Stiftung in Göttingen, 1968–1971 Assistent in Wien, 1971–1999 Ordinarius für Musikwissenschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz.

DIETRICH KÄMPER, geb. 1936 in Melle (Kreis Osnabrück). Seit 1956 Studium der Schulmusik an der Hochschule für Musik Köln, gleichzeitig Studium der Musikwissenschaft an den Universitäten Köln und Zürich. 1963 Promotion zum Dr. phil., 1967 Habilitation für das Fach Musikwissenschaft. Anschließend Forschungsaufenthalte in Bologna, Florenz und Rom. 1986 Ruf auf den neu errichteten Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Köln, 1995 auf die gleiche Professur an der Universität zu Köln. 1990 Gastdozentur in Cremona (Univ. Pavia), 1998 in Tokyo (Keio Univ.). Buchpublikationen (Auswahl): *Instrumentale Ensemblesmusik des 16. Jahrhunderts in Italien*, Köln-Wien 1970, italienisch Turin 1976; *Gefangenschaft und Freiheit. Leben und Werk des Komponisten Luigi Dallapiccola*, Köln 1984, italienisch Florenz 1985; *Die Klaviersonate nach Beethoven*, Darmstadt 1987.

LAURENZ LÜTTEKEN, geboren 1964 in Essen; Studium der Musikwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Münster und Heidelberg. 1991 Promotion mit einer Arbeit über Guillaume Dufay. Nach Tätigkeit als freier Journalist und längeren Stipendiatenzeiten in Rom und Wolfenbüttel sowie Assistentenzeit an der Universität Münster Habilitation dort 1995, anschließend Ernennung zum Hochschuldozenten. 1995–1996 Lehrtätigkeit an den Universitäten Heidelberg und Erlangen-Nürnberg. 1996 Berufung auf den Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Universität Marburg, 2000 Ablehnung eines Rufes nach Leipzig, seit 2001 Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Zürich. Er ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Organisationen, derzeit u. a. Vorsitzender der Musikgeschichtlichen Kommission und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts. Zuletzt erschien: *Musikwissenschaft. Eine Positionsbestimmung* (Hrsg., Kassel etc. 2007).

REINHOLD SCHLÖTTERER, geboren 1925 in München, humanistisches Gymnasium, privater Musikunterricht; nach dem Kriegsdienst Studium Orgel und Musikwissenschaft (Nebenfächer Byzantinistik und Philosophie), Promotion 1954, ab 1956 Lehrtätigkeit am Münchner musikwissenschaftlichen Seminar mit den Schwerpunkten Historische Satzlehre der Musik mit Aufführungsversuchen, Oper, Richard Strauss, Volksmusik des Mittelmeerraums. Veröffentlichungen vor allem zu den genannten Bereichen.